



INFORMATIONEN

für den Wohnbezirk
Aachen-Bildchen/Preuswald
November 2013

Springkraut-Aktionen im Preuswald

Seit einigen Jahren macht sich das Indische Springkraut im Aachener Wald breit. 2012 begann der NABU Aachen auf Initiative von Prof. Volker Dohm, diese Bestände zu beseitigen. So auch im Preuswald. Öffentlichen Aufrufen mitzuhelfen folgten etliche Bürger. In diesem Jahr wurde die Springkrautbekämpfung im Bereich nördlich der Siedlung Preuswald in fünf Aktionen fortgesetzt:



Springkrautpflanze (Foto Kreft)

| | |
|---------------------------|---|
| 6. Juli, 10-12.45 Uhr: | 17 Teilnehmer |
| 18. Juli, 10-11.30 Uhr: | Förderklasse Maria im Tann mit 7 Schülern |
| 31. August, 10-12.30 Uhr: | 7 Teilnehmer |
| 21. September, 10-12 Uhr: | 3 Teilnehmer |
| 8. Oktober, 17-18.45 Uhr: | 7 Teilnehmer |



Springkrauthelfer am 6.7.2013 (Foto Kreft)

Die vier öffentlichen NABU-Aktionen liefen in Zusammenarbeit mit der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde, mit der Initiative Preuswald sowie mit dem Stadtteilbüro Preuswald, das am 21. September nach der Aktion noch zum geselligen Springkraut-Kaffeetrinken eingeladen hatte. Einsatzleiter Volker Dohm ist zuversichtlich, im Preuswald Nord nun das Wesentliche erreicht zu haben. Der Bestand sei so weit zurückgedrängt, dass zur weiteren Kontrolle und Nacharbeit geringer Aufwand genüge.



Im kommenden Jahr wird, nicht zuletzt auf Wunsch der Preuswald-Anwohner, der NABU Aachen die Bürgeraktionen in den südlichen Preuswald verlagern. Dort wuchert das Indische Springkraut von der Siedlung aus bis hinunter zum alten Bahndamm und bis hinein in das Naturschutzgebiet Bildchen. Der erste Termin steht bereits fest:

Samstag, 5. Juli 2014 um 10 Uhr,
Treffpunkt vor dem Haus Reimser Str. 33

Einige kleinere Einsätze fanden im Naturschutzgebiet Bildchen und im Graben entlang der Lütticher Straße statt. Eine Familie hat zudem das Gebiet um den Entenpfuhler Bunker weiträumig freigehalten, und die NABU-Naturschutzstation Aachen kümmerte sich mit der Sense um die stark vom Springkraut befallene Wiese an den Teichen jenseits des Bahndammes auf Höhe Schloss Breitenstein.

Fragen an Volker Dohm, Initiator und Leiter der Springkraut-Aktionen

Was ist Indisches Springkraut?

Es handelt sich um eine einjährige Pflanze, die im Mai austreibt, im Hochsommer stattliche Höhen bis ca. 2,50 m erreicht und leicht nach Verwesung riecht. Die schönen lila-rosa Blüten erinnern an Orchideen. Eine einzige Pflanze kann mehrere Tausend Samen bilden, die in Kapseln reifen und bei deren Aufplatzen bis zu 7 m weit ins Gelände fliegen. Das Indische Springkraut ist zu unterscheiden von dem einheimischen und dem Sibirischen Springkraut (beide gelb blühend).

Warum wird das Indische Springkraut in Aachen bekämpft?

Weil das aus dem Himalaja stammende Kraut hier keine natürlichen Feinde hat, kann es sich ungehemmt ausbreiten. Einheimische Pflanzen gehen zugrunde und mit ihnen über die weitere Nahrungskette auch Insekten und Vögel. An Fließgewässern entstehen Schäden am Ufer, weil das Springkraut mit seinen kleinen Wurzeln Hochwässern nicht standhält bzw. in Winter und Frühjahr kahle Stellen hinterlässt.

Kann man den Kampf gewinnen?

Ja, allerdings nur in Bereichen, in denen man konsequent mehrere Jahre Bekämpfungsmaßnahmen durchführt. Im Murgtal (Baden-Württemberg) haben Bürger 13 km Talsohle vom Indischen Springkraut befreit. Bei uns macht sich der Erfolg auf den seit 2012 behandelten Flächen deutlich bemerkbar. Spätere Kontrollgänge werden sich aber nicht vermeiden lassen. Angesichts des üppigen Bestandes im Preuswald Süd ist allerdings eine starke Bürgerbeteiligung nötig, wenn wir nächstes Jahr dort das Pensum schaffen wollen. Wichtig ist ferner, dass erfahrene Springkrautbekämpfer auch privat außerhalb der Aktionen bei Spaziergängen das Springkraut ausreißen und an sehr trockenen und dunklen Stellen abseits der Wege im Gelände ablegen, wo es nicht wieder anwachsen kann. Offizielle NABU-Aktionen allein können das Problem nicht bewältigen, zumal es aus Personalmangel keine Unterstützung durch die eigentlich zuständigen städtischen Behörden gibt. Also, auf geht's, packen wir's an!

Thomas Kreft